I. N. 103356

P. T.

Lieber Freund

Ihre liebenswürdige Frau hat mich am
Tage vor Ihrer Übersiedlung nach
Döbling noch mit einem Besuche
erfreut, nur bedaure ich, daß eine,
zum Glück nur vorübergehende
Unpäßlichkeit, die veranlaßte Ihren
Sommer=aufenthalt eine ganze
Woche früher zu beziehen, und
ich dadurch des Vergnügens in
beraubt Ihrer Familie dir zu
besuchen, und mich Ihres häus=
=lichen Glückes zu erfreuen
bis zu Ihrer Rück=kehr nach der
Stadt verschieben muß.

Wir haben uns in der langen
Reihe von Jahren, in welchen wir
uns nicht gesehen, dennoch bei

der kommenden Gelegenheit gegenseitig
nicht unterlassen, uns Zeichen der
Achtung und freundlicher Erinnerung
zu geben, und so kann ich wohl jetzt wo uns
Gottlob jene Geschicke wieder zusammen ge-
führt, Ihnen wieder einmal recht
herzlich zu Ihrem Namens-feste
Glück wünschen, ohne besorgen zu müssen
zudringlich zu scheinen, oder müßiger
Fremder zu werden. Ich denke und
fühle noch immer ganz so wie damals
als ich die doppelte <u>Gevatterschaft</u>
schrieb, und Ihnen nach Brüel ge-
sendet, der Flügelschlag der Zeit
hat nur einen äußeren berührt.
Ich sende Ihnen hier einige Kleinig-
keiten, die Sie zwar alle kennen, und
zur Zeit unter Kreuzband erhalten
haben, da selbe nur fliegende Blätter

und mich zum Ausbrechen geeignet gewe-
=sen, so erhalten Sie hier selbe gebunden
den von euch sehr eigendlichen Werth, so
dürften Sie als von einer Freundin
kommend, Ihnen doch interessant ge=
nug sein, um denen selben, ein
kleines Plätzchen, in Ihrem Schreib
oder Bücherschrank zu gönnen.

Empfehlen Sie mich Ihrer schönen ar:
ligen Frau, küssen Sie Ihre Kinder
von mir besonders Oscars
zärtliche Augen, die Gott ihm
als des Himmels beste Gabe er=
halten möge
Mit herzlichen wohlwollen und
Achtung Ihre Freundin

Wien den 20t August 861.

Louise Br: Reichenberg

WIENER STADTBIBLIOTHEK